

„IM HERZEN BIN ICH TANK- WART“

Das deutlichste Indiz dafür, dass Hugh mal wieder für „Wolverine“ vor der Kamera steht: der Bart – ohne den er aber noch viel besser aussieht





GRAZIA
EXKLUSIV

... nicht weil Hugh Jackman den Geruch von Benzin so liebt, sondern weil er lange an einer Tanke jobbte. Dort hat der Hollywoodstar auch gelernt, zu jedem nett zu sein. Optimale Bedingungen für unser Interview zu seinem neuen Film „Prisoners“!

BEIM BERLINER FAHRRADVERLEIH TAKE A BIKE GERIET MAN VERGANGENE WOCHE GEHÖRIG UNTER STRESS.

Ausgerechnet „Wolverine“-Star Hugh Jackman (44) wollte ein Rad mieten – und es gab kein einziges mehr, bei dem der Sattel hoch genug war. Also cruiste Hugh auf einem viel zu kleinen Drahtesel durch die Hauptstadt. Und beim Interview musste der 1,90-Hüne aus Australien für unsere Kollegin Lena (1,58 Meter) in die Knie gehen. Charmant kredenzte er einer hustenden Kellnerin Wasser („Geht es wieder?“) und behandelte alle so, als wären sie die Stars. Wer seine harte Seite kennenlernen will, muss sich das fesselnde Psychodrama „Prisoners“ im Kino (Start: 10. 10.) ansehen. Darin spielt er einen Vater, dessen Tochter vor der eigenen Haustür entführt wird – und der selbst zum Kidnapper wird.

HERR JACKMAN, DÜRFEN IHRE KINDER JEMALS WIEDER DRAUSSEN SPIELEN?

Schon, aber ich hab ein Auge auf sie. Mein Sohn Oscar ist jetzt 13 und will natürlich





Links: In dem Thriller „Prisoners“ spielt Hugh Jackman einen Vater, dessen Tochter entführt wird; Jake Gyllenhaal (links) alias Detective Loki ermittelt. Unten: Hugh mit Frau Deborra Lee-Furness und ihren Kids Oscar (hinten) und Ava beim Familienausflug

mehr Freiheiten. Ich selbst bin sehr unabhängig aufgewachsen und wünsche mir das für meine Kinder auch. Man will keine Angst verbreiten, klar. Aber ich möchte, dass sie ihrem Gefühl trauen, wenn sich jemand merkwürdig verhält.

GERADE ALS CELEBRITY ZIEHT MAN SICHER JEDE MENGE KOMISCHE TYPEN AN. IST IHREN KINDERN EIGENTLICH BEWUSST, WIE BEKANNT SIE SIND?

Total. Und mein Sohn hat es schon immer gehasst, er möchte am liebsten, dass ich meinen Job hinschmeiße. Aber meine achtjährige Tochter Ava liebt den Rummel. Das macht mir Sorgen. *(lacht)*

WOLLEN SIE VERHINDERN, DASS SIE AUCH SCHAUSPIELERIN WIRD?

Ich hab sie mal mit ans Set genommen. Danach meinte sie: „Daddy, du hast den langweiligsten Job der Welt!“

FÜR SIE WAR ES EIN LANGER UND SEHR SCHWIERIGER WEG, VATER ZU WERDEN. WISSEN SIE ES HEUTE UM SO MEHR ZU SCHÄTZEN?

Vielleicht ja. Als meine Frau und ich uns kennenlernten, war sie schon fast 40, wir haben alles versucht, um eigene Kinder zu bekommen, aber es funktionierte nicht. Als es dann endlich mit der Adoption geklappt hat, war das wie ein Wunder. Und wir haben sofort vergessen, dass es nicht unsere eigenen sind.

WIE WEIT WÜRDEN SIE GEHEN, UM IHRE FAMILIE ZU BESCHÜTZEN?

Ich würde vieles tun, aber ich bezweifle, dass ich so weit gehen würde, jemanden zu entführen. Bei meiner Frau wäre ich mir da nicht so sicher. *(lacht)*

IN „PRISONERS“ IST JEDER AUF IRGEND-EINE WEISE GEFANGEN, VON SEINEN, ÄNGSTEN, SEINEN DÄMONEN...

... und Extremsituationen bringen all das zum Vorschein. Auch ich habe angefangen, mich selbst zu fragen: Wie sehr beeinflussen mich meine Erfahrungen? Ich weiß nicht, ob ich das jetzt erzählen sollte, das ist echt persönliches Zeug ...

VIELLEICHT WÄRE ES ERLEICHTERND! *(lacht)* Na gut. Also ich habe mich in der Sorge um meine Kinder wiedererkannt,



„MEIN SOHN WILL, DASS ICH MEINEN JOB HIN-SCHMEISSE“

GRAZIA-Redakteurin Lena Wessollek stellte sich für Hugh auf die Zehenspitzen, er ging in die Knie

um die es ja im Film geht. Nicht, dass ich dauernd fürchte, dass sie gekidnappt werden könnten, aber ich mache mir täglich Gedanken darüber, ob sie vielleicht zu privilegiert aufwachsen. Ich will auf keinen Fall, dass sie durch den Ruhm und den ganzen Celebrity-Kram irgendwie verdorben werden.

GLAUBEN SIE, DASS DIE ART, WIE MAN AUFWÄCHST, EINEN FÜR IMMER PRÄGT?

Meine Mutter hat unsere Familie verlassen und ist von Australien nach England gezogen, da war ich acht Jahre alt. Noch heute fragen mich Leute, welchen Einfluss diese Erfahrung auf mein Leben hat.

FINDEN SIE DAS KOMISCH?

Na ja, ich bin immerhin fast 45!

ABER EINE INTAKTE FAMILIE SCHEINT IHNEN BIS HEUTE ALLES ZU BEDEUTEN.

Natürlich hat die Scheidung meiner Eltern etwas damit zu tun, was mir selbst heute wichtig ist. Meine Familie ist für mich das größte Geschenk! Niemand – meine Mutter eingeschlossen – möchte, dass sich so etwas wiederholt. Aber man lernt eben auch daraus.

WORAN DENKEN SIE?

Ich habe damals verstanden, dass es nicht einfach nur darum geht, zusammen zu sein. Eine glückliche Beziehung entsteht



dadurch, dass Menschen miteinander wachsen. Wenn man das nicht tut, entfernt man sich.

VIELE PAARE, DIE LANGE ZUSAMMEN SIND, BEHAUPTEN AUCH, DASS MAN AN DER BEZIEHUNG ARBEITEN MÜSSTE...

Das hört sich furchtbar an. Deb und ich sind seit 18 Jahren zusammen, und es hat sich keinen einzigen Tag wie Arbeit angefühlt.

APROPOS: WAREN SIE ERLEICHTERT, DASS SIE FÜR IHREN NEUEN FILM MAL NICHT INS FITNESSSTUDIO MUSSTEN?

Ach, das wäre fantastisch gewesen! Aber direkt nach Drehschluss sollte ich für „Wolverine“ vor der Kamera stehen. Ich musste wieder jeden Morgen Gewichte stemmen und alle zwei Stunden essen. Und die anderen am Set haben sich bestimmt gefragt: Wieso darf der fünfmal am Tag essen und wir nicht? Aber keiner hat etwas gesagt, die waren alle sehr rücksichtsvoll. *(lacht)*

DAS HÄTTEN SIE DOCH GENAUSO GEMACHT. SIE SIND BEKANNT DAFÜR, IMMER NETT ZU ALLEN ZU SEIN...

Meine Frau nennt mich Senator Jackman, weil ich jedem immer gleich die Hand schüttle und mit allen Kellnern sofort ein Gespräch anfangen. Ich mag keine Hierarchien, ich behandle alle gleich. Ich habe selbst lange gekellnert – und außerdem fünf Jahre an der Tankstelle gearbeitet. Im Herzen bin ich Tankwart, ich muss einfach freundlich sein.

Interview: Lena Wessollek